

Steckbriefe der Preisträgerinnen und Preisträger

Deutscher Lehrkräftepreis – Unterricht innovativ 2021

aus

Nordrhein-Westfalen

Kategorie

„Ausgezeichnete Lehrkräfte“

„Vorbildliche Schulleitung“

„Unterricht innovativ“

SPERRFRISTEN

Bitte behandeln Sie diese Informationen vertraulich und beachten Sie dazu unbedingt die folgenden wichtigen Hinweise zu den Sperrfristen:

Über sämtliche Preisträgerinnen und Preisträger aus allen Kategorien kann bereits morgens am Tag der Preisverleihung, d. h. am Montag, dem 21.03.2022, vollständig berichtet werden. Da die Preisverleihung aufgezeichnet und am 21.03. ausgestrahlt wird, werden alle Preisträgerinnen und Preisträger – anders als bei unseren Preisverleihungen in Präsenz – bereits am Nachmittag des 17. März über ihre Platzierung informiert.

Im Februar 2022 wurde der „Deutsche Lehrerpreis – Unterricht innovativ“ in „Deutscher Lehrkräftepreis – Unterricht innovativ“ umbenannt.

Deutscher Lehrkräftepreis – Unterricht innovativ 2021
Wettbewerbs-Kategorie „**Ausgezeichnete Lehrkräfte**“

Preisträger Deutscher Lehrkräftepreis 2021

Name: Tobias Kammer

Bundesland: Nordrhein-Westfalen

Schule: UNESCO-Schule-Essen

Fächer / Kompetenzen:

Pädagogik und Französisch

Besondere Eigenschaften laut Schülerinnen und Schülern:

Hilfsbereitschaft, individuelle und sehr umfangreiche Förderung der Schülerinnen und Schüler, Offenheit, schulisches und außerschulisches Engagement



Direktes Lob von Schülerinnen und Schülern:

„Tobias Kammer hat seine Berufung im Lehrberuf gefunden. Als engagierter Lehrer beeindruckt er nicht nur seine Schüler, sondern auch seine Kollegen.“

„Für ihn sind seine Schüler nicht nur eine Liste von Noten, sie sind einzigartige Menschen, welche individuelle Förderung verdienen, selbst in schlechten Zeiten.“

„Als die Corona-Krise die Schüler aus der Schule nahm, war er der Ansprechpartner für digitale Probleme, er erstellte zusammen mit Schülern und Kollegen eine digitale Hilfeseite, damit bei technischen Problemen jeder online Hilfe finden konnte.“

„Neben seinen außerunterrichtlichen Tätigkeiten zur Unterstützung der digitalen Ausstattung der Schüler ist auch sein Unterricht für jeden fördernd gestaltet. ... jeder Schüler hat einen extra von ihm angefertigten Reader, digital oder aus Papier ...“

„Zu seinem Fach Pädagogik startete er auch einen YouTube Kanal „SMARTwärts“, wo er die Theorien aus dem Unterricht noch einmal erklärt.“

„Vor ein paar Monaten startete er eine neue Homepage „AbiGo“, um Schülern, die sich auf dem Weg zum Abitur befinden, zu helfen, die Oberstufe bestmöglich zu bewältigen (Corona!). Auf „AbiGO“ stellt er Lerntypen, Herangehensweisen an Stress und Klausuren aber auch Motivationshilfen dar – auch kostenlos.“

„Darüber hinaus bot er (als es mit den Abiturvorbereitungen für unseren Jahrgang losging) per Zoom online Seminare für Abiturienten aus NRW an, um die einzelnen Theorien im Fach Pädagogik zu wiederholen, da dies durch den Zeitdruck während des Distanzunterrichts oft zu knapp kam. Hier haben mehrere hundert Schüler aus allen möglichen Städten mitgemacht.“

Gefördert von

 **Cornelsen**

 **DZ BANK**
Die Initiativbank

 **DIE ZEIT**
VERLAGSGRUPPE

 **ZEIT
FÜR DIE
SCHULE**

Deutscher Lehrkräftepreis – Unterricht innovativ 2021
Wettbewerbs-Kategorie „**Ausgezeichnete Lehrkräfte**“

Nordrhein-Westfalen: Betty Schmidt, Preisträgerin Deutscher Lehrkräftepreis 2021

Name: Betty Schmidt

Bundesland: Nordrhein-Westfalen

Schule: Friedrich-Albert-Lange Schule Solingen

Fächer / Kompetenzen:

Deutsch, Biologie (Sekundarstufe I)

Besondere Eigenschaften laut Schülerinnen und Schülern:

Vielfältige Unterrichtsgestaltung, Empathie, Begeisterung für ihr Fach, individuelle Förderung von Schülerinnen und Schülern, außerschulisches Engagement



Direktes Lob von Schülerinnen und Schülern:

„Frau Schmidt hat ihren Unterricht mit so viel Liebe gemacht und so viel Mühe in den Unterricht gesteckt, sodass es ganz schnell für viele ein Lieblingsfach wurde.“

„Sie gab uns das Gefühl, dass alles machbar ist. Ihr Unterricht war stets spannend, interessant und vielfältig. Wir spielten in Deutsch mit der Sprache, erstellten tolle Arbeiten, erstellten selbst Theaterstücke zu Kurzgeschichten, spielten diese später.“

„Für viele war Deutsch nicht mehr das Angstfach. Wir freuten uns einfach auf die Unterrichtsstunden mit ihr.“

„Ihre emotionale Art und ihr wertschätzender Umgang mit uns Schülern und ihre Begeisterung für das Fach und die Begeisterung für uns Schüler hat uns sehr beeinflusst.“

„Der Unterricht bei ihr war wie in einem Lunapark – es wurde nie langweilig.“

„Ein Klassenkamerad mit stark ausgeprägter LRS lernte durch Frau Schmidt Methoden und Instrumente kennen, wie er trotz dieser Einschränkung mitmachen und gut lernen konnte. Dank Frau Schmidt hat er sich zu einem tollen und selbstbewussten Schüler entwickelt, der das Abitur schaffte.“

„Frau Schmidt ist Fachleiterin und bildet angehende Lehrkräfte aus. ... Es war ihr stets wichtig den LiAs auch zu vermitteln, dass man einen wertschätzenden, respektvollen Umgang mit Schülern hat und dass man mit Herz arbeitet.“

„Frau Schmidt war nicht nur Lehrerin, sondern eine Person, mit der man über Probleme reden konnte ... Sie hatte immer Zeit für alle und jeden Schüler. Sie kam oft zurück aus den Wochenenden und gab einigen Klassenkameraden extra Hilfestellungen.“

Deutscher Lehrkräftepreis – Unterricht innovativ 2021
Wettbewerbs-Kategorie „**Ausgezeichnete Lehrkräfte**“

Nordrhein-Westfalen: Benedikt Töns, Preisträger Deutscher Lehrkräftepreis 2021

Name: Benedikt Töns

Bundesland: Nordrhein-Westfalen

Schule: Käthe-Kollwitz-Gymnasium Dortmund

Fächer / Kompetenzen:

Geschichte, Deutsch, katholische Religion

Besondere Eigenschaften laut Schülerinnen und Schülern:

Vielschichtige Unterrichtsgestaltung, sehr hohe Sozialkompetenz, außergewöhnliches Engagement, individuelle Ansprache der Schülerinnen und Schüler



Foto: Andrian Chighelman

Direktes Lob von Schülerinnen und Schülern:

„Die Unterrichtsgestaltung von Herrn Töns war extrem vielschichtig und außergewöhnlich. Denn Herr Töns hat nicht nur klassische Printmedien in Form von Tonnen an Arbeitsblättern, sondern eben auch häufig die Radiosendung „Zeitzeichen“ in audibler Form, sowie Dokumentationsausschnitte genutzt.“

„Abgerundet wurde der Unterricht durch wirklich sinnvolle Exkursionen. ... Genialerweise war es Herrn Töns gelungen, einen ehemaligen Bundeswehroffizier als Führer durch die Schlachtfelder des Ersten Weltkriegs zu organisieren. Ziemlich ungeschminkt konnten wir vor Ort die Schrecken dieses Stellungskrieges am eigenen Leib erfahren.“

„Nicht nur die Unterrichtsgestaltung war sehr individuell, sondern auch die Ansprache der einzelnen Schüler. Das hat dazu geführt, dass man von alleine noch motivierter mitgearbeitet hat und ist ein Beleg für die extrem hohe Sozialkompetenz von Herrn Töns.“

„Die Ansprüche von Herrn Töns waren hoch und obwohl unser Kurs thematisch dem Zeitplan immer voraus war, ist es Herrn Töns gelungen, keinen seiner Schüler zurückzulassen. Sogar das leidige Thema Notengebung war gar keins, denn die Anforderungsprofile an die einzelnen Noten wurden im Vorfeld klar kommuniziert und sollten Fremd- und Selbsteinschätzung doch mal voneinander abgewichen haben, war die Notenvergabe absolut transparent und nachvollziehbar.“

„Ganz generell war Herr Töns ein Lehrer, der sich an seinen Worten messen lassen konnte. Nicht nur, dass er in Rekordzeit unsere sehr umfangreichen Geschichtsklausuren korrigiert hat, sondern er hat auch seinen Erziehungsurlaub für sein erstes Kind für uns verschoben, damit er uns persönlich durch das aufgrund von Corona immer weiter nach hinten verschobene Abitur bis zum Abschluss begleiten konnte.“

„Wir sind der Meinung, dass Herr Töns Unterrichtsgestaltung, Sozialkompetenz und Engagement weit über das normale Maß hinausgehen und auch eine offizielle Auszeichnung verdient.“

Gefördert von

 **Cornelsen**

 **DZ BANK**
Die Initiativbank

 **DIE ZEIT**
VERLAGSGRUPPE

 **ZEIT
FÜR DIE
SCHULE**

Deutscher Lehrkräftepreis – Unterricht innovativ 2021
Wettbewerbs-Kategorie „**Vorbildliche Schulleitung**“

Zweiter Preis

Bundesland **Nordrhein-Westfalen**

Schule **Montessori Reformschule Dorsten**

Schulleitung **Susanne Schulte**



Aus der Begründung des Teams

„Susanne Schulte ist ein Ausnahmetalent. Nichts anderes kann je ihre Bestimmung gewesen sein, als diese kleine feine Schule zukunftsfit zu machen. Sie begann vor 5 Jahren im Dunklen. Nun scheint helles Licht. Sie ist nicht nur Pädagogin mit Leib und Seele, sie liebt, was sie tut. Dabei ist ihr Tun als Schulleiterin hochprofessionell, schöpferisch und angesichts der komplexen Herausforderung unseres pandemischen Zeitalters wertvoll wie nie.“

Zusammenfassende Kriterien für die Auswahl

Sie ist eine visionäre Zukunftsarbeiterin, die jede einzelne Schülerin und jeden einzelnen Schüler als Persönlichkeit, d.h. ganzheitlich, wahrnimmt, fördert und fordert; zugleich ihr heterogenes Kollegium als Bereicherung für höchste pädagogische Verantwortung und beständiges inhaltliches und gemeinsames Wachsen erlebt.

Entscheidungskultur

Die Schulleiterin

- delegiert klug und autorisiert weise
- fördert Teamsitzungen, inhaltlichen Austausch und ein kritisches Feedback zu Lehre, Lernen und persönlicher Verantwortung
- evaluiert mit allen Lernbegleiterinnen und Lernbegleitern (Team Camp) jeweils im Jahresrückblick und stellt daraus eine richtungstaugliche, aber bewegliche „MonteMap“ für das nächste Schuljahr zusammen

Innovation

Die Schulleiterin

- beschreitet gern ungewohnte Wege und nimmt ihr Kollegium immer mit auf ihre Gedankenreisen
- regt fachübergreifende Kooperationen an
- erreichte es, die Stelle einer „Innovations-Beauftragten“ als Modell zu etablieren, (um die besten Ansätze für die Schule von morgen in den Schulalltag als bedenkenswerte Ansätze einzubringen und zu reflektieren)
- organisierte die Teilnahme am bundesweiten HACKATHON 2021 des Bundesbildungsministeriums
- entwickelt im Team eine eigenständige montessorische APP für die Reformschule

Unterrichtswirksamkeit

- Die Schule nutzt außerschulische Lernorte, inspirierende Lernräume für anregungsreiche, auf die individuelle Situation der Schülerin, des Schülers bezogene Lernsituationen
- Die Schulleiterin fördert Unterrichtskombinationen (Politik und Kunst, Naturwissenschaften und Deutsch, Sozialwissenschaften und Wirtschaft, Italienisch und Geschichte) als grundsätzlichen unterrichtlichen Erweiterungsaspekt

Kooperationen

- Als aktive Netzwerkerin kooperiert sie mit „verwandten“ Schuleinrichtungen, außerschulischen Lernorten: Atelierbesuche von Künstlerpersönlichkeiten wie Otmar Alt oder privaten Sammlungen wie der Böckenhoffschen, Kooperationen mit Vereinen und Institutionen in der Stadt und der Region, Partnerschaften wie mit der Dorstener Zeitung, dem Heimatverein, dem Jüdischen Museum Westfalen, dem Tisa-Archiv, der lokalen Initiative für Menschenwürde, Demokratie und Respekt. Der Bürgermeister der Stadt und Landtagsabgeordnete, emeritierte Professoren sind immer wieder zu Gast in haus-eigenen Lerneinheiten wie „politics2share/p2s“
- Sie fördert die Entwicklung neuer schuleigener Reihen für außerschulische „Impuls-Speeches“
- Die Schule nimmt rege an bundesweiten Wettbewerben teil mit positiver Resonanz in Form von Nominierungen und Preisen

Personalentwicklung

- Die Schulleiterin unterstützt qualifizierte Quereinsteiger mit Elan, Zuversicht und großem pädagogischem Anspruch
- Sie fördert eine aktive, gelebte Feedback-Kultur

Teamentwicklung

Die Schulleiterin fördert und unterstützt

- Teamarbeit (als Basis allen Tuns an der Reformschule)
- Klassen- und Jahrgangstufenübergreifendes Lernen bei den Schülerinnen und Schülern und wirkt unermüdlich daraufhin, dass sich die Lernbegleiterinnen und Lernbegleiter in ihrer fachlichen und pädagogischen Kompetenz annehmen und weiterentwickeln

Zitate zu Frau Schulte

- „Ihre Tür ist jederzeit offen, ihr Ohr sowieso, ihr Herz eh ohne jeden Verschlussmechanismus“
- „Sie ist wie eine Urkraft. Wer etwas über Herzensbildung lernen möchte, sollte bei ihr in die Schule gehen“

Deutscher Lehrkräftepreis – Unterricht innovativ 2021

Wettbewerbs-Kategorie „**Unterricht innovativ**“

Sonderpreis Europa: „Der erste Weltkrieg in Finnentrop“

Bundesland **Nordrhein-Westfalen**

Schule **Bigge-Lenne Gesamtschule Finnentrop**

Projektteam **Christoph Gunter-Seretny
und Team**



Jahrgangsstufe **9-10**

Fachverbund **Gesellschaftslehre**

Projektbeschreibung

Die regionale Geschichte ist für die Arbeit des Geschichtslehrers Christoph Gunter-Seretny besonders wichtig. Denn für Schülerinnen und Schüler ist es meist deutlich interessanter, die „Lehrbuchtexte“ mit regionalen Ausprägungen zu ergänzen – ob nun mit Fotos, Texten, Zeitungsartikeln oder Exkursionen zu Gedenkstätten, Schauplätzen (Stolpersteine, etc.). Die aufwändige Planung des Projektes begann bereits ein Jahr vor der Durchführung und startete mit einem Treffen mit dem Finnentropfer Archivar zur Eruiierung der Quellenlage. Danach nahm Christoph Gunter-Seretny Kontakt zum Heimatbund auf und sammelte weitere Quellen, bis schließlich ein großer Fundus an Material vorlag.

Zunächst wurden mehrere Arbeitsgruppen erstellt: „Sponsoring, Planung“, „Organisation“, „Fotos, Logo“, „Kriegsdenkmäler“, „Kriegervereine“, „Mobilisierung“, „Kriegspferde“, „Arbeit im Ersten Weltkrieg“, „Ferdinand Müller“, „August Hoff“. In einem Arbeitsreader für die Schülerinnen und Schüler wurden alle wichtigen Schritten erklärt: Zeitplan, Arbeit mit Quellen (Analyse von Bild- /Schrift- /Sachquellen), Durchführung.

In den ersten Wochen wurde die volle Unterrichtszeit für das Projekt verwendet, da der Erste Weltkrieg ebenfalls im schulinternen Curriculum behandelt wurde. Im Anschluss war jede Woche eine Stunde für das Projekt eingeplant. Einen Teil der Arbeit, wie zum Beispiel Fotos von Denkmälern des Ersten Weltkrieges oder das Lesen längerer Texte, haben Schülerinnen und Schüler in ihrer Freizeit erledigt.

Die Arbeit war sehr vielschichtig. Schülerinnen und Schüler, die an einer Stelle an die Grenzen ihrer Kompetenzen kamen (z.B. Quellen auswerten oder übersetzen), konnten an anderer Stelle eine positive

Erfahrung machen (Plakate designen, den Empfang organisieren oder eine Rede halten). Hilfestellungen boten meist konkrete Gespräche mit dem Lehrer oder dem Archivar.

Jede Woche besuchte eine Arbeitsgruppe für mehrere Stunden das Archiv zur Quellen-Arbeit. Zusätzlich wurde u.a. vom Heimatverein ein Sütterlin-Kurs durchgeführt. Eine abschließende Exkursion nach Diksmuide in Belgien war geplant, sie fand aufgrund von Corona nicht statt. In naher Zukunft soll es jedoch eine Exkursion bzw. einen Schüleraustausch geben zusammen mit der Gemeinde Finnentrop und dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.

Während der letzten Arbeitsphase und der Planung der feierlichen Ausstellungs-Eröffnung zur Präsentation der Projekt-Ergebnisse mussten wegen des Corona-Lockdowns die restlichen Arbeiten digital geschehen. Die Ausstellungs-Eröffnung fand schließlich im Mai 2021 statt – vollständig von den Schülerinnen und Schülern vorbereitet: Verfassen der Einladungs-Mail, Organisation der Abläufe (Reden der Schulleitung, des Bürgermeisters, von Schülerinnen und Schülern etc.), Organisation und Durchführung des Sektempfangs mit Musik.



Sütterlin-Kurs beim Heimatverein



Ausstellungseröffnung

Das Besondere

Das Besondere an diesem Projekt ist die Übertragung der Verantwortung auf die Schülerinnen und Schüler, die selbst viele Ideen beisteuerten, und die Zusammenarbeit mit den zahlreichen nichtschulischen Partnern. Des Weiteren ging das Projekt vielfältig über den Gesellschaftslehre-Unterricht hinaus: Das Plakat-Designen förderte künstlerische Kompetenzen, die Deutsch-Kenntnisse konnten beim Verfassen und Korrigieren der Plakat-Texte eingesetzt werden, das Foto-Team musste Quellen fotografieren und mit dem Archivar weitere Bilder aus dem Archiv organisieren, das Organisationsteam kümmerte sich um das Sponsoring, das Ausfüllen von Formularen für Spenden und die Kalkulation der generell anfallenden Kosten. Durch die Planung der Eröffnungsveranstaltung (Verfassen von Einladungen, Sektempfang, Häppchen, Organisation, Kalkulation Bewirtung etc.) wurden die Schülerinnen und Schüler an das Event-Management herangeführt – mit Anlehnungen an die Fächer Hauswirtschaft und Mathematik. Darüber hinaus lag der Fokus auf dem Regionalbezug, durch den die Schülerinnen und Schüler die Bedeutung von Geschichte für sich selbst erleben konnten.

Christoph Gunter-Seretny hat bereits bei der Konzeption des Projektes ein Aufleben der Partnerschaft mit Belgien eingeplant, da gerade der direkte Kontakt zu Menschen aus anderen Ländern Schülerinnen und Schüler Europa unmittelbar erleben lässt. Durch die neuen Medien können die Jugendlichen zudem unproblematisch miteinander in Kontakt treten und bleiben. Eine Fortsetzung der Arbeit ist in Planung, zunächst in Form von Exkursionen nach Belgien, gefolgt von einem organisierten Schülerinnen- und Schüler-Austausch. Die Akquise der nötigen Mittel läuft seit über einem Jahr, Gespräche mit der Gemeinde Finnentrop und dem Bund der Kriegsgräberfürsorge haben dazu bereits stattgefunden.



Quellenstudium



Auszug aus einem Plakat

Erfahrungen und Ergebnisse

Das Projekt wurde im Kreis Olpe sehr positiv angenommen. Landrat Theo Melcher: „Vielen Dank für Ihr Engagement und das der ganzen Klasse. Es ist wichtig, sich mit der Vergangenheit und insbesondere den Schicksalen der Menschen in der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts auseinanderzusetzen. Dies gelingt besonders, wenn ein örtlicher Bezug hergestellt werden kann. Dies ist Ihnen und der Klasse gelungen. Hoffen wir, dass die jungen Menschen die Geschichte und die aufgeführten Schicksale als Lehrmeister betrachten.“

Die professionell erstellten Plakate können jederzeit wieder ausgestellt werden und so künftigen Schülerinnen und Schülern einen Einblick in die Zeit des Ersten Weltkriegs in Finnentrop liefern. Eine Fortführung der Ausstellung als Wanderausstellung ist bereits in Planung, sie soll im Rathaus, im Südsauerlandmuseum und dem Kinderjugendkulturheim aufgebaut werden. Weitere regionale Schulen wurden angefragt, die darüber im kommenden Schuljahr entscheiden.

Das Projekt hat eine große Relevanz für Schülerinnen und Schüler, sie konnten Geschichte so in ihrer eigenen regionalen Bezugswelt wahrnehmen. Sie lernen viel über Aufgabenverteilung und Projektmanagement, was besonders für weitere Ausbildungsberufe wichtig ist. Zudem wurde Teamarbeit gefördert und die Lösung komplexer Aufgaben trainiert.



Klassenfoto, Copyright Artur Seidenstücker / SauerlandKurier



Exponate

Aus den Gutachten

„Das Projekt „Der Erste Weltkrieg in Finnentrop“ ist genau dokumentiert und dadurch gut nachvollziehbar. Es wird außerdem deutlich, welche Öffentlichkeitswirksamkeit es im außerschulischen Umfeld hatte, so dass der Zugewinn für die Schülerinnen und Schüler durch dieses positive Feedback von außen sicherlich hoch einzuschätzen ist. Eine Übertragbarkeit auf ähnliche regionalgeschichtliche Projekte an anderen Schulen ist gut denkbar.“